

Einladung und Programm

zur

HAUPTPRÜFUNG

am

Königlichen Conservatorium der Musik zu Leipzig

Freitag, den 8. März 1895, im Institutsgebäude.

V. Prüfung.

Solospiel. Sologesang.

- Finale** aus der Sonate für Orgel (Fis dur) von
J. RHEINBERGER Herr *Max Böthig* aus Dresden.
- Concertstück** für Flöte (Op. 98) von H. HOFMANN Herr *Oscar Fischer* aus Gross-
aga (Reuss).
- Recitativ und Arie** aus dem Oratorium „Die Jahres-
zeiten“ von J. HAYDN Fräulein *Marie Wagner* aus
Mühlhausen.

Recitativ.

Willkommen jetzt, o dunkler Hain, wo der bejahrten Eiche Dach
den kühlenden Schirm gewährt, und wo der schlanken Espe Laub mit
leisem Gelispel rauscht!

Am weichen Moose rieselt da in heller Fluth der Bach, und
fröhlich summend irrt und wirrt die bunte Sonnenbrut. Der Kräuter
reinen Balsamduft verbreitet Zephyrs Hauch, und aus dem nahen Busche
tönt des jungen Schäfers Rohr.

Arie.

Welche Labung für die Sinne!
Welch' Erholung für das Herz!
Jeden Aderzweig durchströmet, und in jeder
Nerve bebt erquickendes Gefühl.
Die Seele wachet auf zu reizendem Genuss,
Und neue Kraft erhebt durch milden Drang die Brust.

- Hommage à Händel.** Duo für 2 Pianoforte von { Fräulein *Johanna Graul* aus
J. MOSCHELES Soest (Westf.).
Fräulein *Martha Bolomey* aus
San Legiér.

Concert für Violine (A moll, I. u. II. Satz) von H. SITT Herr *Emil Warnecke* aus
Allegro moderato. Wiesbaden.
Andante tranquillo.

Duett aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von { Fräulein *Rosa Staude* aus
R. WAGNER { Altenburg.
Herr *Robert Schurig* aus
Reichenbach i. V.

Wie aus der Ferne längst vergang'ner Zeiten
Spricht dieses Mädchens Bild zu mir:
Wie ich's geträumt seit bangen Ewigkeiten,
Vor meinen Augen seh' ich's hier. —
Wohl hub auch ich voll Sehnsucht meine Blicke
Aus tiefer Nacht empor zu einem Weib:
Ein schlagend Herz liess, ach! mir Satans Tücke,
Dass eingedenk ich meiner Qualen bleib'.
Die düstr'e Gluth, die hier ich fühle brennen,
Sollt' ich Unseliger sie Liebe nennen?
Ach nein! Die Sehnsucht ist es nach dem Heil:
Würd' es durch solchen Engel mir zu Theil!

Versank ich jetzt in wunderbares Träumen,
Was ich erblicke, ist es Wahn?
Weilt' ich bisher in trügerischen Räumen,
Brach des Erwachens Tag heut' an? —
Er steht vor mir mit leidenvollen Zügen,
Es spricht sein unerhörter Gram zu mir:
Kann tiefen Mitleids Stimme mich belügen?
Wie ich ihn oft geseh'n, so steht er hier.
Die Schmerzen, die in meinem Busen brennen,
Ach! Dies Verlangen, wie soll ich es nennen? —
Wonach mit Sehnsucht es dich treibt — das Heil,
Würd' es, du Aermster, dir durch mich zu Theil!

Wirst du des Vaters Wahl nicht schelten?
Was er versprach, wie? — dürft' es gelten? —
Du könntest dich für ewig mir ergeben,
Und deine Hand dem Fremdling reichtest du?
Soll finden ich nach qualenvollem Leben
In deiner Treu' die lang' ersehnte Ruh'?

Wer du auch sei'st, und welches das Verderben,
Dem grausam dich dein Schicksal konnte weih'n, —
Was auch das Loos, das ich mir sollt' erwerben:
Gehorsam werd' ich stets dem Vater sein!

So unbedingt, wie? könnte dich durchdringen
Für meine Leiden tiefstes Mitgefühl?

O, welche Leiden? Könnst' ich Trost dir bringen!

Welch' holder Klang im nächtigen Gewühl! —
— Du bist ein Engel! Eines Engels Liebe
Verworf'ne selbst zu trösten weiss. —

{ O, wenn Erlösung ihm zu hoffen bliebe,
Allewiger, durch diese sei's!

{ Ach, wenn Erlösung mir zu hoffen bliebe,
Allewiger, durch mich nur sei's!

Ach, könntest das Geschick du ahnen,
Dem dann mit mir du angehörst,
Dich würd' es an das Opfer mahnen,
Das du mir bringst, wenn 'Treu' du schwörst:
Es flöhe schauernd deine Jugend
Dem Loose, dem du sie willst weih'n,
Nennst du des Weibes schönste Tugend,
Nennst ew'ge Treue du nicht dein!

Wohl kenn' ich Weibes heil'ge Pflichten,
Sei d'rum getrost, unsel'ger Mann!
Lass' über die das Schicksal richten,
Die seinem Spruche trotzen kann!

In meines Herzens höchster Reine
Kenn' ich der Treue Hochgebot; —
Wem ich sie weih', schenk' ich die Eine:
Die Treue bis zum Tod!

{ Ein heil'ger Balsam meinen Wunden
Dem Schwur, dem hohen Wort entfließt,
Hört es: mein Heil hab' ich gefunden,
Mächte, die ihr zurück mich stieß't!
Du, Stern des Unheils, sollst erblassen!
Licht meiner Hoffnung, leuchte neu!
Ihr Engel, die mich einst verlassen,
Stärkt jetzt dies Herz in seiner Treu!

{ Von mächt'gem Zauber überwunden,
Reißt mich's zu seiner Rettung fort:
Hier habe Heimath er gefunden,
Hier ruh' sein Schiff in ew'gem Port!
Was ist's, das mächtig in mir lebet?
Was schliesst berauscht mein Busen ein!
Allmächt'ger, was mich hoch erhebet,
Lass' es die Kraft der Treue sein!

Concert für Pianoforte (G dur) von L. VAN BEETHOVEN Fräulein *Clara Birgfeld* aus
Hamburg.

Allegro moderato.
Andante con moto.
Rondo. — Vivace.

Einlass halb 6 Uhr. — Anfang 6 Uhr. — Ende 8 Uhr.

Der Eintritt ist gegen Vorzeigung dieses Programms gestattet.

Das Directorium des königl. Conservatoriums der Musik.



➡ Kinder unter 14 Jahren haben nicht Zutritt. ➡

Das Belegen der Plätze, um diese später Kommenden zu sichern, ist nicht gestattet.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

